



# Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V., Wiesbaden

Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V. lädt im Winter 2025/26 in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesarchiv, Abt. Hauptstaatsarchiv Wiesbaden herzlich ein:

## Vorträge im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden



Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18.00 Uhr

Christina Möller, Gießen

### **Eberhard I. von Katzenelnbogen (um 1243–1311) – ein Graf im Dienst dreier Könige und Begründer der Eberbacher Grablege**

*Eine eindrucksvolle Grabplatte im Zisterzienserkloster Eberbach erinnert an jenen Grafen, den man in der Reichspolitik des 13. Jahrhunderts durchaus als „Chefdiplomaten“ bezeichnen könnte: Eberhard I. von Katzenelnbogen galt unter den Königen Rudolf I., Adolf von Nassau und Albrecht I. nicht nur als enger Berater und erfahrener Vermittler, sondern war zugleich auch ein geschickter Machtpolitiker. – Doch woher kam dieser bemerkenswerte Adelige? Was machte ihn so einflussreich? Und wie gelang es ihm, über Jahrzehnte hinweg das Vertrauen so unterschiedlicher Herrscher zu gewinnen? Neben seiner politischen Tätigkeit blickt der Vortrag auch auf seine letzte Ruhestätte und die von ihm begründete katzenelnbogische Grablege, welche bis heute an seine Bedeutung erinnert. – Christina Möller ist Doktorandin an der Universität Gießen. – Mit Bildpräsentation.*

*Grabmal Eberhards im Kloster Eberbach. Wikimedia Commons/Oliver Abels*

Mittwoch, 12. November 2025, 18.00 Uhr

Dr. Rolf Faber, Wiesbaden

### **Im Exil überlebt – aber wie?**

#### **Schicksale Wiesbadener Jüdinnen und Juden nach der Emigration**

*Von den 2713 Jüdinnen und Juden, die 1933 in Wiesbaden lebten, konnten etwa 500 dem Holocaust durch die Flucht ins Exil entgehen. Manche konnten nur das Allernotwendigste im Koffer mitnehmen. Für sie alle bedeutete dieser Schritt eine lebensprägende Erfahrung. Viele gerieten im Exil in Armut, andere konnten sich erfolgreich etablieren. An ausgewählten Beispielen werden die Schicksale im Vortrag vor Augen geführt. – Mit Bildpräsentation.*

*Koffer von Ernst Loewy für die Emigration nach Palästina, 1936*



**Weitere Termine umseitig !**

Mittwoch, 25. März 2026, 18.00 Uhr

Dr. Hartmut Heinemann, Wiesbaden

## Die jüdischen Friedhöfe in Wiesbaden

*In Wiesbaden gibt es drei große jüdische Friedhöfe: an der „Schönen Aussicht“, an der Platter Straße und den orthodoxen Friedhof am Hellkundweg. Hinzu kommen kleinere Friedhöfe in den Vororten Biebrich und Bierstadt sowie zwei in Schierstein. Trotz Verlusten in der NS-Zeit dokumentieren sie bis heute die in das 18. Jahrhundert zurückreichende jüdische Friedhofskultur in der Stadt. Der Referent betreut seit mehreren Jahrzehnten das landesweite Inventarisationsprojekt jüdischer Friedhöfe im Auftrag der „Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen“. – Mit Bildpräsentation.*

*Jüdischer Friedhof Schöne Aussicht*



Mittwoch, 29. April 2026, 18.00 Uhr

Dr. Rolf Faber, Wiesbaden

## Das Ende der Selbständigkeit – Biebrichs Eingemeindung nach Wiesbaden 1926

**Zur Einstimmung auf das 100jährige Jubiläum im Herbst 2026**



*Eingemeindungen bilden einen tiefen Einschnitt im Leben einer Gemeinde. Sie bedeuten das Ende der politischen Selbständigkeit. Zum 1. Oktober 1926 schieden die Stadt Biebrich am Rhein und die Landgemeinden Schierstein und Sonnenberg aus dem Landkreis Wiesbaden aus und wurden der Stadt Wiesbaden eingemeindet.*

*Was waren die Gründe für diesen Schritt? Wie verlief der politische Weg, bis dieser Schritt vollzogen wurde? Welche Folgen hatte die Eingemeindung? 100 Jahre sind inzwischen seit der Eingemeindung vergangen. Dr. Rolf Faber wird im Rahmen seines Vortrags diese Fragen beantworten. – Mit Bildpräsentation.*

*Rathaus Biebrich*

\* \* \*

Die Vorträge finden statt im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden, Mosbacher Straße 55.  
Der Eintritt für Mitglieder ist frei. Für Gäste steht eine Spendenbox bereit.